

13. Juli bis 13. Dezember 2023

Welt-Kunst 1923.

Von der Umwertung der deutschsprachigen Kunstgeschichte

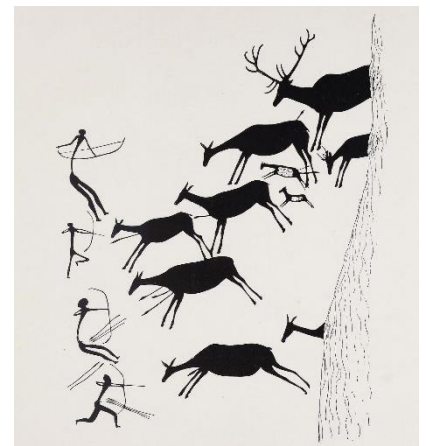
Ein Publikations- und Ausstellungsprojekt des Zentralinstituts für Kunstgeschichte

„Welt-Kunst“ hatte ihren ersten Höhepunkt vor genau 100 Jahren. Im Krisenjahr 1923 erschien in Deutschland ein Buch von Oskar Beyer, das den Begriff „Welt-Kunst“ erstmals im Titel führt. Zugleich sah dieses Jahr erstaunlich viele Publikationen, die eine neue, globale und anthropologische Perspektive für die Kunstgeschichte jenseits des „von Winckelmann und Goethe“ propagierten Kanons einforderten – oder gleich demonstrierten, was eine solche Kunstgeschichtsschreibung leisten sollte. 1923 hielt schließlich Aby Warburg im Kreuzlinger Sanatorium seinen später berühmten, unter dem Titel „Schlangenritual“ publizierten Vortrag, der ebenfalls einen kultur- und bildvergleichenden Ansatz verfolgte.

Die Ausstellung stellt verschiedene Denktraditionen, Diskussionen und Publikationen zu dieser weltumspannenden Sicht auf Kunst bis 1923 vor. Deutlich wird, dass ‚Welt-Kunst‘ dabei nicht als bloße Erweiterung des Faches, sondern vor allem im deutschsprachigen Bereich als neues Zentralproblem der Disziplin verstanden werden konnte: Eine echte Kunstwissenschaft ließe sich dann nur verwirklichen, wenn die künstlerischen Äußerungen aller Zeiten und Völker miteinbezogen würden.

Für die heutigen Überlegungen zu den Möglichkeiten einer ‚globalen‘ oder transkulturellen Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und für die post-koloniale Auseinandersetzung mit dem Sammeln und Systematisieren von ‚ethnologischen‘ Artefakten liefern bereits die damaligen Kritiken und Entwürfe einer neuen Kunstgeschichte wichtige Ansatzpunkte.

Die sieben Sektionen der Ausstellung mit ihren je sieben Exponaten gehen stets von einem Buch des Jahres 1923 aus. Um diese ‚Schlüsselwerke‘ sind frühere Texte gruppiert, die sie (gedanklich) vorbereiteten. Dabei ist jede Sektion unterschiedlichen Publikationszusammenhängen und Argumentationskontexten gewidmet, in denen ‚Welt-Kunst‘ verhandelt wurde: von Überblickswerken zur Kunst aller Zeiten und Völkern über ‚globale‘ Buchserien und populäre Bildersammlungen bis hin zu Diskussionen über die methodischen Herausforderungen einer neuen, umfassenden Kunstgeschichte. Die abschließende siebte Sektion erinnert daran, dass eine globale Perspektive selbstverständlich auch in der Kunstgeschichtsschreibung anderer Länder immer wichtiger wurde, wengleich dort mit eigenen Interessen und Zielen.



Wilhelm Paulcke: Steinzeitkunst und moderne Kunst. Ein Vergleich, Stuttgart 1923, Taf. 32

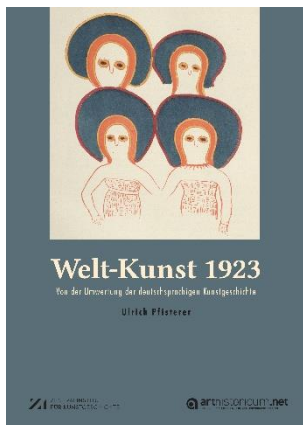


Eugène-Emmanuel Viollet-le-Duc: Histoire de l'habitation humaine depuis les temps préhistoriques jusqu'à nos jours, Paris 1875, Frontispiz

Begleitende QR-Codes in der Ausstellung führen zu vollständigen Digitalisaten der einzelnen Bücher und erlauben so ein Studium der Werke jenseits der gezeigten Auswahl. Gedankt sei der Universitätsbibliothek Heidelberg und insbesondere Maria Effinger für die Bereitstellung und Zusammenarbeit.

Konzeption: Ulrich Pfisterer

Organisation: Annalena Brandt, Ann-Kathrin Fischer und Hannah Goetze



Publikation

Ulrich Pfisterer: Welt-Kunst 1923. Von der Umwertung der deutschsprachigen Kunstgeschichte

Heidelberg: arthistoricum.net, 2023

Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, Bd. 73

Erscheinungstermin: Sommer 2023 (Vorschau: <https://books.ub.uni-heidelberg.de/arthistoricum/catalog/preview#blanche>)

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 12. Juli 2023, 18:30 Uhr

Die Ausstellung wird eröffnet mit Vorträgen von Hans Christian Hönes (Aberdeen), Monica Juneja (Heidelberg) und Matthew Vollgraff (Basel).

Informationen zu den Vorträgen finden Sie [hier](#).

Laufzeit der Ausstellung: 13. Juli bis 13. Dezember 2023

Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag 10:00–20:00 Uhr zugänglich. An Wochenenden und an Feiertagen bleibt die Ausstellung geschlossen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Ort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Katharina-von-Bora-Straße 10, 80333 München | Lichthof Nord, 1. OG

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie [hier](#).

Pressekontakt:

Susanne Spieler, M.A.

Zentralinstitut für Kunstgeschichte | Katharina-von-Bora-Str. 10 | 80333 München

Telefon: +49 89 289-27606 | Email: s.spieler@zkg.eu | www.zkg.eu

[App: MunichArtToGo](#) | [Blog: ZI Spotlight](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#) | [YouTube](#) | [Google Arts & Culture](#)

[Newsletter-Abo](#)

Welt-Kunst 1923. Von der Umwertung der deutschsprachigen Kunstgeschichte

Bildmaterial

Die Bilddateien stehen Ihnen über folgenden Link zum Download bereit:

<https://syncandshare.lrz.de/getlink/fiRBwEUpp4cKXRvUvhsMLc/> (gültig bis 3.8.2023)



Abbildung 1

Altsteinzeitliche Menschendarstellungen, aus: Wilhelm Paulcke: Steinzeitkunst und moderne Kunst. Ein Vergleich, Stuttgart 1923, Taf. 32



Abbildung 2

Frontispiz, aus: Eugène-Emmanuel Viollet-le-Duc: Histoire de l'habitation humaine depuis les temps préhistoriques jusqu' à nos jours, Paris 1875



Abbildung 3

Wundervogel, aus: Gustav Friedrich Hartlaub: Der Genius im Kinde: Zeichnungen und Malversuche begabter Kinder, Breslau 1922, S. 124



Abbildung 4

Vier Köpfe / Australische Felsgemälde am oberen Glenegh, Nordwest-Australien. Nach G. Grey, Journals of two Expeditions of Discovery in North-West and Western Australia. London 1841, aus: Herbert Kühn: Die Kunst der Primitiven. München 1923, Taf. IV, Ausschnitt